

# Minibeamer

**Beitrag von „philosophus“ vom 14. August 2011 16:43**

Ich wundere mich doch etwas, dass das Thema offenbar so emotional besetzt ist, dass sich Kollegen hier genötigt sehen, wiederholt die – immer gleichen – Argumente gegen die Anschaffung eines Minibeamers anzuführen. Und das obgleich sie im Prinzip auch noch Recht bekommen. Da werden Eulen durch eingerannte offene Türen nach Athen gebracht. Ich bin auch nicht der Meinung, dass wir Lehrer für die Anschaffungen und die Ausstattung der Schule gerade zu stehen haben. Ich würde nie auf die Idee kommen, den Klassenraum neu zu streichen o. ä. (auch nicht mit finanzieller Unterstützung der Klassenpflegschaft).

Aber darum geht es doch hier auch gar nicht. Es geht um die Anschaffung von Arbeitsgerät. Wir Lehrer sind da in der etwas unglücklichen Lage, dass wir unser Arbeitsgerät weitgehend selbst besorgen müssen: Folienstifte, Folien, Fineliner, Druckerpapier, ... *whatever*. Und übrigens auch Hard- und Software. Das ist ärgerlich und unfair (wenn wir auch verhältnismäßig viel von der Steuer absetzen können – da habe ich jedenfalls mit meinem Finanzamt noch nie Probleme bekommen). Und in vielen Bereichen sieht das anders aus: Als ich noch an der Uni gearbeitet habe, habe ich alles vom Desktoprechner bis zum Bleistift gestellt bekommen, da war der entsprechend eingerichtete Arbeitsplatz einfach Standard. Aber an der Schule – und das weiß ja jeder, der hier schreibt – sieht die Situation sichtlich anders aus.

Wenn nun jemand seinen Arbeitsgerätepark um einen Minibeamer erweitern will, warum soll er das nicht tun? Das hier bemühte *slippery-slope*-Argument ("Wenn die Lehrer sich kleine Beamer anschaffen, steigt der Schulträger aus der Medienausrüstung aus.") ist meines Erachtens nicht valide und – mit Verlaub – ein wenig lächerlich. Geht ihr mit ähnlicher Vehemenz gegen die Kollegen vor, die ihre Tafelkreide bei TimeTex o. ä. kaufen anstatt die vom Schulträger bereitgestellte zu nutzen? Und weiß man von Fällen, in denen der Schulträger deshalb aus der Kreideversorgung ausgestiegen ist ?

Man kann die Argumentation sogar herumdrehen: Die *early adopters* – und um nichts anderes handelt es sich bei denen, die die Anschaffung eines Minibeamers erwägen – können ja vielleicht sogar Kollegen von dieser Form der Mediennutzung überzeugen, so dass sich ein größeres Interesse entwickelt, mit dem man dann bei Fördervereinen und Schulträger vorstellig werden kann. Auf diese Weise werden Trends gestiftet (z. B. das Projekt "digitale Schultasche" u. ä.) und kommen iPad-Klassen u. ä. in die Welt. Ich lasse mal außen vor, ob solche Projekte/Trends auch immer sinnvoll sind. Darum geht es hier ja gar nicht.